

## Von der Ordnung im Regal: Systeme und Systematiken

### Funktion einer Systematik:

Systematik/Klassifikation = Einteilung und Gruppierung von Dingen/Informationen/Medien

Notation: kodierte Form der Systematik (Buchstabencode)

Präsentation in Gruppen: Erleichtert die Suche an den Regalen und selbständige Orientierung.

### Kriterien für die Bildung von Untergruppen:

Sachliche Aspekte (Sachbereich, Stoffkreis)

Formale Aspekte (Publikationsform, Literaturgattung)

Leserspezifische Aspekte (Zielgruppe, Niveau, Interessenkreis)

### ÖSÖB (Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken)

<http://www.bvoe.at/Systematik/index.php>

- Allgemeine Wissenssystematik
- Hierarchische Ordnung (Hauptgruppen und Untergruppen) – Kleine vs. große ÖSÖB
- Mnemotechnische Stützen durch Buchstaben in der Notation
- Spezielle Hauptgruppen für unterschiedliche Medienarten

### Wie weit soll ich gehen? (Adaption der Systematik)

- Bestandsgröße (20-30 Ex. pro Gruppe)
- Schwerpunktsetzung
- Aufstellung und Platzangebot (Leitsystem)
- Leserwünsche / Lenkung des Interesses

Keine Haus- und Sondersystematiken: aufgrund der intensiveren Vernetzung nicht zu empfehlen: Systematik als Kompromiss
---

### Nutzen einer Systematik:

- Bestandsgliederung (Recherche)
- Bestandscontrolling (Statistische Auswertungen: Umsatz, Zugang)
- Aufstellungsordnung (Notation als Teil der Signatur)

### Aufstellung / Interessenkreis

Die Aufstellung in den Regalen erfolgt meist nach einem der folgenden 3 Varianten:

- Systematik (Standortsignatur) – Farbspiegel, Notation + Anfang des Haupteintrags
- Sonderstandorte: besonderes Hervorheben
- Interessenkreise: assoziative Verknüpfung von Themenbereichen (z.B. Kinderbücher und Sachbücher zum gleichen Thema). Andere Art der Orientierung am Regal.